

Berchtold Haller¹⁾ an Vadian.*Bern. 1528. November 17.*

Einlässlicher Bericht über einen Auflauf der Gotteshausleute von Interlaken gegen die Herren von Bern, der nach erheblichem Nachlass an Schulden und Zinsen beigelegt worden, dann aber mit Zuzug von Hasle und Unterstützung von Unterwalden neuerdings ausbrach, bis der Auszug der Berner Truppen die in Unterseen belagerten Auführer zur Unterwerfung zwang.

Vermittlung der Boten von Basel und Luzern.

Lieben brüder, ich weiß wol, das üch belanget, wie doch unser kriegshandel angefangen und geendet sy. Dann das inn gott, der hoptman ist gsin, nach sinen gnaden wol und christelich zerleet (!) hab, hatt üwer herren bottschafft mitt sampt denen von Costentz wol mögen vernämen. Aber von stuck ze stuck wil ich üch die sach anzögen; doch sol es by üch in trüwen behalten bliben; dann als ich acht und venner Manuel anzögt, werdent min herren den selbs im truck lassen ussgon. Erstlich hatt ein probst von Hinderlappen mittsampt sinem capittel das closter, land und lütt, rent und gült in bywäsen der gotshußlütten den herren von Bern übergäben; es habend öch die gotshußlütt, so ein eigen paner und fennli habend, von stund an den herren von Bern gschworen und eim lantvogt, dahin von Bern gsetzt, gehuldet. In semlichem nach Georgii habend sy sich gerottet und empörтт, das closter überfallen, ingenommen, spiß und tranck bim huffen eröst und sich da gesamlet, byß das iren 700 worden, und von dannen gen Thün zogen, der meinung, ein statt von Bern ongewarnter sach ze überziehen. Also sind sy ge-

stillet und wider heim zogen uff trungelich rechtbieten der herren von Bern für die iren von statt und land, und uff den dritten tag Meyen sind von allen graffschafften und herrschafften von Bern botten ze Bern erschienen. Es habend öch die uffrürigen gotshußlüt ir bottschaft öch ze Bern gehept und also ir ansprach vor räten, burgeren, botten von statt und land fürgewent, öch die herren von Bern ir antwort, und ist die sach dahin kumen, das die herren von Bern ein fürnäme bottschaft von räten, burgeren und acht botten von den fürnämern herrschafften hinuff gen Hinderlappen^{a)}, all spenn und stöß ze besichtigen und die sach zum besten zerlegen, mitt beyder parthyen einhellem verwillgen. Das ist nun beschehen und den puren ein grosse summ nachgelassen an schulden und zinsen und also brieff und sigel uffgericht, mitt hand und mund den bricht von beeden parthyen anenommen und verwillget. In semlichem sind die von Hasle (ist ein sundere herrschafft, vermag 300 man), die die reformation^{b)} hattend angenommen, wider zü der mess gefallen und ein messknecht von Underwalden inen zügschickt, die öch die Hinderlapper puren widerum an die mäss bracht und ie lenger ie meer ungehorsamett, hin und wider postet gen Underwalden und umher und anher disen verräterschen pfäffer gekochet, biß das die herren von Bern iren schultheissen von Erlach mittsampt zweyen der rätten und fierer der burgeren gen Underwalden gschickt, sy ze ermanen, das sy denen von Bern die iren zü keiner unghorsame uffwysend und sterckind. Habend sy die botten so schmäzlich empfangen, inen geflüchet und tröwt, das nitt allein nitt eidgnosset, sunder nitt christelich ist, und also geantwort: allen altglöbigen, so by mess und sacrament blibend, wellend sy mitt lib und gütt byston. Also sind dise botten verritten und gen Hasle und Hinderlappen kumen. Habend die puren inen das closter abgefordret und schlächtlich kein zinzß und zähenden gen und die mess wellen wider han im closter. Sind si gfragt: ob sy dann wellend zinzß und zähenden bezalen, wenn man inen die mess nachlasse? habend sy kein antwort gäben. Also sind die botten heimgeritten. Und uff Michaelis sind die puren aber ins kloster gefallen, die schwelli einer vischetzen uffbrochen und zerrissen, die unsern herren von Bern jährlich 1000 gulden hatt ertragen, und also sich gesamlet, das closter uss inen bevogtet und alle empter versähen. In semlichem habend die herren inen zügschriben: ob sy um sölliche fräffne misshandlung inen zum rechten stan wellind vor

den iren von statt und land uff Sunnentag vor Simonis und Iudę ze Thün? Habend die puren den herren kein antwort gäben, sunder sich lassen mercken, dess handels lieber für die 7 ort dess alten globenß lassen kumen, und indem die von Frutingen, so 600 man vermögend, öch die von Aeschi, so 300 vermögend, an sich gehenckt und die von Obersibental, und sich zesammen vereidet, by der mess und 7 sacramenten ze bliben, und hiemitt all evangelisch prädicanten verjagt und ie lenger ie mer geunbillet. Also habend die herren von Bern botten in all ir lantschaft geschickt, dessen unbillens sich ercklagt und begert inen helffen, sömlichs ze straffen. Also habend vil der lantschafften ir botten öch geschickt zü den uffrürigen, sy gebetten, das sy zü dem rechten standind den herren von Bern. Hatt als nütt erschossen, weder das sy öch den win am Tünersee, so gen Hinderlappen, Torberg, stift ze Bern gehörig, mitt gwaltiger hand hend wellen behendigen. Also habend die herren von Bern 6000 man zü ir paner und schützenfennli usserwelt und uff Donstag vor Omnium Sanctorum mitt dem schützenfennli hinuff gezogen gen Thün und sich da gerüstet und am Frytag uff dem see und ze land hinuff geruckt byß zü end dess sew^{c)}. Da sind die ungehorsamen mitt allen iren anhangern im stättlin Undersewen gelegen und die von Underwalden mitt ir baner im closter, all 1600 starck. Also uff den äbent am Freitag ze nacht sind nitt mer dann 300 by dem schützenvennlin gsin und habend den puren ins stättlin enbotten, sy söllend uss dem stättli; dann sy wellind darinn über nacht sin. Indem sind 5 botten von Basel und 2 von Lucern kumen und ilents darzwischen geredt und so vil gehandelt, das die puren uff die nacht uss dem stettlin inn das kloster öch gezogen sind, und zü beeden parthyen verheissen, die nacht nütt unfrüntlichs mittenandren ze machen. Also in der selben nacht habend die von Bern ir gschütz hinuff inn das stettli gefertigt, namlich 12 stuck vacckunen, halbschlangen und vil handtgschütz. Es hāt sich öch der huff gemeeret, das iren by 1000 ist worden. Am Samstag an morgen ist die paner ze Bern usszogen in grosser il. Es habend öch deren von Bern lütt im stettlin den selben morgen alles gschütz ussgelassen, darab die ungehorsamen mitt iren anhangern von Underwalden erschrocken und das kloster anfahren blündern und sich der massen in die flucht gschickt, das sy spiess, spiß, harnasch, wyß schlingen, so ir zeichen was, hend fallen lassen. Also sind ettlich von Bern inen nach

geilt, doch sy nitt begeret ze schädigen. Also ist die paner öch hinuff kummen uff Omnium Sanctorum ze nacht, und uff mentag darnach habend die von Frutingen und Äsche, so ietz mitt iren fennlin der paner züzugend, sich gantz begäben und gnad begert; dann sy nitt züzogen warend dem bösen huffen und also mitt irem zeichen gen Frutingen, Adelboden zogen, götzen, altar und als ussgerüttet, die messpaffen über das Hanenmoß oder gen Sanen geflöcht und morndes den herren brieff und sigel bracht, sich nimmer meer ze widrigen, och sich erbotten, all ungehorsam under inen helffen ze straffen. Man hatt öch uff den selben tag gen Hasle, Brientz, Grindelwald knecht geschickt, die puren ze fahen, den ungehorsamen ir väch genummen, die götzen und altar umkert. Welches sich als verzogen hatt biß uff den Mittwoch. Hatt man ein schlachtordnung gemacht, wirt geschätzt der bär im paner mitt 18 fennli 6000 starck, und in mitten darin gefordret die ungehorsamen gotshußlüt und Hasle, sy da von enandren gsündret, göttwillig an eins und bößwillig an das ander ort. Also hatt der hoptman, schultheiß von Bern, ein träffenliche reed mitt den unghorsamen gethon, die paner und fennli, sigel, lantrecht und fryheiten von denen von Hasle und gotshußlüt gefordret und ettlich artickel inen fürgehalten ze schweeren, welches alles si thon habend und uff die knüw^{d)} gefallen und gnad begert; den göttwilligen under inen, die von hus und hoff, wib und kind hend müssen wychen, deren von Hasle 80 warend, den selbigen verheissen, ir stant-haffte nimmerme vergessen. In summa: da ist vil gehandelt, das ich nitt weiß. Jedoch uff Mentag vor Martini ist die paner inzogen ze Bern und hatt man die paner und fennli von Hinderlappen und Hasle uff den rossen dem hoptman nachgefürt; doch denen von Hasle den ghor-samen ir paner wider gäben und die ungehorsamen nimmerme ze keinen eeren bruchen. Man hatt öch ein vogt gen Hasle gsetzt, vor dem sy vorhin gefryet warend; denne so ist Jacob Wagner lantvogt worden ze Hinderlappen. Es sind öch in allem züg gsin 1200 handbüchsen-schützen. Und ist also uff dise stund im gantzen bernbiett die mäss gstorben, ussgenommen Obersibental, hatt vier pfarren; da ist die ein schon von der mäss gstanden, die andren dry haltend noch mess. Wir sind aber götter hoffnung, sy werdint fast in kurtzer (zit) gehorsamen. Es sind öch Friburg und Soloturn, so ein sunder burgrecht mitt denen von Bern, gemant worden. Habend noch nie sich erlütret, ob sy dem burg-

recht gnüg wellind thün oder nitt, sunder, als das gschrey ist, ein uszug gethon. Sind aber die iren nitt willig gsin ze zihen, ja öch ettlich sich dess erlüteret. Es hend öch die von Lucern, Schwytz, Uri, Zug für die von Underwalden betten; habend inen die von Bern kein antwort gäben. Was gott wyter handeln well, söllend wir erwarten. Hiemitt syind gegrüst, Vadianus, Cristannus Fridbold, Iuvlinus, Dominicus Zilinus ceterique^{e)} omnes. Bernę, 17. Novembris, anno MDXXVIII.

Berchtold Haller.

Viro prudentissimo Ioachimo Vadiano, apud Sanctogallenses consuli, maiori suo summpere observando.

a) „geschickt habend“ oder etwas Ähnliches ausgefallen. — b) „referm-“. — c) „e“ mit über-geschriebenem „v“. — d) „knnüw“? — e) „cgt-“. — Der Verdoppelungsstrich auf auslautendem „m“ blieb auch hier unbeachtet; vgl. die Anmerkung am Fusse von S. 107.

l) Vgl. II, Brief 434.

II 367.

543.

Marcus Bersius¹⁾ an Vadian.

Basel. 1528. November 17.

Freude über den Beitritt der Stadt St. Gallen zum christlichen Burgrecht und über die evangelische Predigt in Rorschach. Gesandtschaft von Strassburg und Basel nach Bern, um Hilfe und Beistand zuzusichern. Veräußerung seiner Tafeln. Bericht von Druckschriften, welche zur Zeit in Basel unter der Presse liegen. Übersendung einer Zuschrift Öcolampads an die evangelischen Prediger im Basler Gebiet.

S. Litteras tuas, consultissime vir, IX. Novembris die datas, 16. accepi, multis nominibus mihi gratissimas: primum quod bonam tuam et meorum valetudinem annuntiant^{a)}, deinde quod eius civitatis facti estis municipes, cuius salus non ab homine, sed dei verbo. quo cuncta facta sunt, cuius et virtute cæli firmantur, pendet; propterea nemini dubium, quin perpetuum sit eius civitatis imperium. Speramus fore, ut brevi impetus irruptentium hanc dei civitatem lætificet; nec minus congratulor, patriam meam verbum dei recepisse. Deus faxit, ne in vacuum gratiam dei receperint, ut et vita expriment, quod ore fatendum acceperunt. His diebus nobilis Argentinensium legatio non minus 12 equis affuit, senatum nostrum magnificis pollicitationibus salutavit. Hinc una cum nostris legatis Bernam abierunt, illic forte pro sua virili tumultibus et seditionibus consulturi. Nos autem (in aurem) accepimus, eos Bernam esse missos, ut Argentinensium benevolentiam erga hanc (de quo prius) civitatem testentur, ut scilicet fortiter per dominum in instituto pergant, se eis minime defuturos, sed adiuturos, si opus fuerit, ingenti vel pecuniæ^{b)} vel fru-